



Vor 103 Jahren scheiterte der Kapp-Lüttwitz-Putsch

Am 13. März 1920 putschte die monarchistische Reichswehr unter General von Lüttwitz gegen die SPD-geführte Reichsregierung Bauer. Chef der Putschregierung wurde der Vertreter der ostelbischen Großgrundbesitzer Wolfgang Kapp. Die ArbeiterInnen antworteten mit dem Generalstreik.



Wir gedenken mit einer Veranstaltung dem Widerstand der ArbeiterInnen gegen den Militärputsch und der vielen ermordeten ArbeiterInnen im Ruhrgebiet.

➔ **Am Freitag, den 10. März 2023, 19:00 h** hält der Bottroper Lokalhistoriker Sahin Aydin einen Vortrag zum Thema: „Der Kapp-Putsch 1920 am Beispiel des Bottroper Massakers an ArbeiterInnen“

Ort: EineWelthaus e. V., Schwanthalerstr. 80, 80336 München.

➔ Bitte beachten Sie die Corona-Regeln.


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
BAYERN**
**KURT EISNER
VEREIN**

Veranstalter:
Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern/
Kurt-Eisner Verein
und
KOMKAR (Verein Zur Förderung
der offenen Gesellschaft e. V.)



KOMKAR



V.i.S.d.P.:

Faruk Polat

Mobil: 0171-4211579,

E-Mail: kefkur1@gmail.com

80993 München

Am 13. März 1920 putschte die monarchistische Reichswehr unter General von Lüttwitz gegen die SPD-geführte Reichsregierung Bauer. Chef der Putschregierung wurde der Vertreter der ostelbischen Großgrundbesitzer Wolfgang Kapp. Die ArbeiterInnen antworteten mit dem Generalstreik.

Im Ruhrgebiet bewaffneten sich die Arbeiter und bildeten die Rote-Ruhr-Armee (Foto: Die Bottroper Kompanie Kunstmann vor dem alten Kolpinghaus). Sie besiegten die monarchistischen Truppen und Freiwilligen, entwaffneten die Sicherheitspolizei und die bürgerlichen Einwohnerwehren. Vollzugsausschüsse der Arbeiterbewegung übernahmen die Macht.

Nach dem Scheitern des Putsches am 17. März marschierten auch diejenigen monarchistischen Truppen und Freiwilligenverbände ins Ruhrgebiet ein, die vorher geputscht hatten. Nach Niederlegung ihrer Waffen wurden allein in Bottrop über 250 ArbeiterInnen, besonders durch das Freikorps von Löwenfeld, ermordet.